

Hausordnung

Jugendhaus Rascheid



Damit sich alle im und um das Jugendhaus wohl fühlen, gibt es für alle Gäste Rechte und Pflichten. Ohne eine gewisse Ordnung ist das Zusammenleben mehrerer Menschen nicht möglich. Alle werden sich nur dann wohlfühlen, wenn sie aufeinander Rücksicht nehmen. Im Dorf um das Jugendhaus wohnen gastfreundliche Leute. Sie haben ein freundschaftliches Verhältnis zur KSJ und zum KSJ im Bistum Trier e.V. und dadurch natürlich auch zu allen Jugendlichen, die im Jugendhaus wohnen. Wir wünschen uns, dass das noch lange so bleibt.

Allgemein:

- Das Haus und das Grundstück sollen noch vielen Generationen Freude bereiten. Daher erhaltet alles in einem sauberen und ordentlichen Zustand.
- Damit ihr überall hinkommt, findet ihr den Schlüsselkasten hinter der Küchentür. Darin befinden sich bspw. die Schlüssel für die Garage, den Medienwagen, usw.
- In der Garage findet ihr viele Sachen, die gern genutzt werden können, bspw. Grill, Bierzeltgarnituren, Volleyballnetz und dessen Haltestangen, Fußball, Volleyball, Pedalos, Schwungtuch, Schneeschaufeln, Besen... Bitte hinterlasst alles ordentlich!!! (Grillrost reinigen, Volleyballnetz wieder aufhängen, alles aufräumen,...) Beim Stapeln der Bierzeltgarnituren bitte Sitz- und Tischflächen aufeinanderlegen, da sonst die Holzflächen zerkratzt werden.
- An der Feuerstelle kann gern gegrillt werden. Für die Haltestangen des Volleyballnetzes gibt es auf dem Rasen Ösen im Boden.

Grölen, Johlen, Kreischen:

- Den Bedürfnissen von Kindern und Jugendlichen sind keine Grenzen gesetzt. Doch in Rücksicht auf die Anwohner*innen achtet bitte auf die gesetzliche Mittagsruhe zwischen 13.00 Uhr und 15.00 Uhr. In dieser Zeit bitte keine lärmintensiven Tätigkeiten ausüben und elektronische Geräte auf Zimmerlautstärke!
- Das gleiche gilt für die Nachtruhe von 22:00 Uhr bis 6:00 Uhr. Es gibt Mitmenschen im Haus selbst und in der Nachbarschaft, die um diese Uhrzeit schon schlafen möchten. Wer nachts durchs Dorf geht, darf sich leise unterhalten.
- Bei Feiern sollten alle Anwohner*innen rechtzeitig informiert werden.
- Natürlich merkt man am Jugendhaus die Nähe zur Kirche. Es mag vorkommen, dass gerade ein Gottesdienst oder eine Beerdigung stattfindet, wenn man in lautstarker Stimmung ist. Bitte nehmt auf die Nähe zu Kirche und Friedhof besondere Rücksicht.



Sicherheit:

- Im Haus darf man nicht rauchen. Nirgends!
- Lasst kein offenes Feuer innerhalb des Hauses unbeaufsichtigt (Kerzen, Leuchter etc.)
- Schließt bitte alle Fenster und Türen in der Küche, im Speiseraum und im Ruandazimmer (Aufenthaltsraum im Erdgeschoß) nach dem Verlassen und besonders vor dem Zubettgehen
- Die Küchentür, die Tür zum Speisesaal und die Tür im Kellergang sind Brandschutztüren und fallen von selbst zu. Das ist wichtig und richtig so. Stellt also nichts dazwischen, um sie am Zufallen zu hindern.
- Die Fluchtwege sind das Haupttreppenhaus und die Feuerschutzterre hinter dem Haus (Zugang über die Fenster in jeder Etage). Stellt also nichts in den Weg, worüber man im Brandfall stolpern könnte. Sammelpunkt im Brandfall ist der Grillplatz hinter dem Haus.
- Die Feuerschutzterre hinter dem Haus darf nur im Notfall genutzt werden. Die Gefahr, dass jemand stürzt, ist zu groß.
- Aus dem Blauen Salon (Nr. 4, Zimmer zum Garagendach) flüchtet man sich auf die Garage. Ansonsten ist der Aufenthalt auf dem Garagendach nicht gestattet!
- Aus den Referent*innenzimmern führt eine Leiter auf das Garagendach. Von da aus rettet die Feuerwehr mit Leitern.

Lüften:

- Fenster sind in der kalten Jahreszeit geschlossen zu halten, um nicht unnötige Heizkosten zu verursachen.
- Bitte lüftet die Zimmer kurz (stoßlüften), aber ausreichend, besonders in der Küche und in den Duschräumen nach dem Duschen.
- Dachfenster sind bei Regen und Unwetter zu schließen.
- Die Fenster, von denen die Feuerschutzterre zugänglich ist, sollten nur ganz geöffnet sein, wenn jemand im Zimmer ist. Auf die Fenster bitte nichts abstellen.

Reinigung/Müll:

- Im Haus tragen alle Hausschuhe (keine Straßenschuhe).
- Selbstverständlich trennen wir den Müll: In der Küche gibt es zwei Eimer für Rest- und Biomüll. Im Flur vor der Küche findet ihr einen sogenannten Gelben Sack für Plastikabfälle sowie einen Sack für Papier und Karton.
- Kehrt bitte alle Zimmer, Flure und Treppen bevor ihr abreist (besenrein), tragt den Abfall aus den Körben und Mülleimern nach unten. Trennt die Abfälle!
- In die Garage kommen Papiermüll und die Gelben Säcke. Altglas in die passenden Container im Dorf (Sie stehen ungefähr 200 m entfernt bei der Bushaltestelle). Vor dem Haus ist ein großer Müllcontainer für den Restmüll. Der Kompost ist direkt dahinter.



Fahrzeuge:

- Liebe Autofahrer*innen, bitte rast nicht in die Einfahrt. Dort könnten Kinder spielen.
- Stellt bitte vor dem Haus nur ein Auto ab, in der Garageneinfahrt. Alle anderen Autos müssen in der kleinen Straße (Gundershausenstraße) geparkt werden, die hinter dem Haus an der Wiese entlang führt, sonst stehen wir ggf. den Friedhofsbesuchern im Weg.

